

In den Kreis der Betrachtung sind im wesentlichen nur die Malerei und Plastik gerückt, die Architektur soll in einem besonderen Bande behandelt werden. Vom Wesen der Kunst als Sprache der Seele ausgehend, wird daraus die innige Beziehung zur Religion erklärt. Ein scharfer Trennungsstrich wird zwischen Kunst und Kunsthandwerk gezogen, ein lehrreiches Kapitel von besonderer Wichtigkeit für das Gebiet der kirchlichen Kunst. Glücklicherweise ist das wichtige und schwierige Formproblem. Die vielfachen irrigen Auffassungen über das Verhältnis der Kunst zur Natur werden richtiggestellt. Nach der Erklärung dessen, was ein Kunstwerk zu einem solchen macht, seelische Form, Stil und Technik, werden die besonderen Darstellungsmittel der Malerei und Plastik eingehend behandelt. Endlich kommen die verschiedenen Richtungen in der bildenden Kunst zur Besprechung bis zur jüngsten, der „neuen Sachlichkeit“. Ein sorgfältig gewähltes und vorzüglich wiedergegebenes Bildermaterial unterstützt die Ausführungen dieser erfreulichen Neuerscheinung.

Freistadt (Ob.-Öst.).

Dr Baylaender.

Neue Auflagen.

- 1) **Juris can. et juris can. civilis Compendium**, olim a De Brabanderi et Van Coilli editum. Nova editio. Auctore A. de Meester J. C. D. Tom. III, pars II, l. 4 et 5 Cod. jur. can. (VIII et 347). Brugis 1928, Desclée.

Der Schlußband behandelt das kirchliche Gerichtswesen und das kirchliche Strafrecht. Wie in den früheren Bänden finden wir auch hier eine gewissenhafte Benützung der kanonistischen Literatur (auch der deutschen). Die Darstellung ist sehr gefällig und durchsichtig, lobenswert die buchhändlerische Ausstattung. Wie in den früheren Bänden das Eherecht, so blieb in diesem Bande auch der Eheprozeß weg, was kaum allgemeinen Beifall finden wird. Ein ausführliches Register ist beigelegt.

Graz.

Prof. Dr J. Haring.

- 2) **Lexikon für Theologie und Kirche. Zweite**, neubearbeitete Aufl. des Kirchlichen Handlexikons. In Verbindung mit Fachgelehrten und mit Dr Konrad Hofmann als Schriftleiter herausgegeben von Dr Michael Buchberger, Bischof von Regensburg. Erste Lieferung: A bis Ägypten. Freiburg i. Br., Herder.

Mit Spannung wurde dem Erscheinen der zweiten Auflage des Kirchlichen Handlexikons entgegengesehen. Nun liegt die erste von A bis Ägypten reichende Lieferung vor. Spes non fefellit. Ein Vergleich mit der ersten Auflage zeigt, daß die Neuauflage reichhaltiger, übersichtlicher ist und weit mehr Illustrationen aufweist. Die Ergebnisse der jüngsten wissenschaftlichen Forschungen sind ebenso berücksichtigt wie brennende Zeitfragen. Die Literatur am Schlusse der einzelnen Artikel ist entsprechend ergänzt. Mögen die zehn Bände des Buchbergerschen Lexikons, das Gelehrten, Seelsorgern und Laien große Dienste leisten wird, in rascher Abfolge erscheinen!

Linz.

Dr Karl Fruhstorfer.

- 3) **Geistes- und Herzensschule für Ordensschwestern**. Von P. B. van Acken S. J. Zweite und dritte Aufl. 8^o (323). Paderborn 1929, Schöningh. Geb. M. 4.80.

Daß bereits nach Jahresfrist die zweite und dritte Auflage dieses ungemein praktischen Buches erfolgen konnte, ist der beste Beweis dafür, daß es den Anklang gefunden hat, den es verdient. Es vermittelt vor allem eine jede Unklarheit und Verschwommenheit ausschließende Geistesbildung

bezüglich aller für eine Ordensperson in Betracht kommenden Hauptstücke des geistlichen Lebens überhaupt, wie des Ordenslebens im besonderen. Wie *gründlich* der Verfasser dabei zu Werke geht, zeigen beispielsweise die Ausführungen über die christliche Vollkommenheit im allgemeinen, über die einzelnen geistlichen Übungen u. s. w. Wer hätte z. B. bei der Gewissenserforschung eine solche Belehrung über das Gewissen und die Pflichten gegen dasselbe erwartet? Vor allem kommt natürlich der *Ordensstand* und seine Verpflichtungen zur Darstellung. Da dürfte kein einziger Punkt von irgend welcher Bedeutung vermißt werden. — Auch der *Herzensbildung* ist reichlich Rechnung getragen, nicht bloß durch die klaren Belehrungen, sondern auch durch die lichtvolle Darbietung von Beweggründen; es sei beispielshalber nur auf die Behandlung der Selbstverleugnung hingewiesen. Ohne Zweifel ist das Buch bei richtiger Benützung außerordentlich geeignet, den Klosterfrauen wahre Geistes- und Herzensbildung zu vermitteln. — Wenn der Rezensent auch noch einem Wunsche Ausdruck geben darf, so wäre es bezüglich des zwar eingeführten, aber zu Mißverständnissen anleitenden Ausdruckes „Tugend“ bei der Erklärung der Gelübde; vgl. hiezu Zeitschrift für Ascese und Mystik 1928, S. 154.

Emmerich, Bonifaziushaus.

Th. Mönnichs S. J.

- 4) **Weg zum inneren Frieden.** Von *Lehen-Brucker*. Neu bearbeitet von *Bernhard van Acken* S. J. 110. bis 115. Tausend. 12⁰ (XXIV u. 454). Freiburg i. Br. 1929, Herder. M. 4.—, geb. in Leinwand M. 5.60.

Wenn von einem solchen aszetischen Werke das hunderttausendste Stück bereits verkauft ist, bedarf es wohl keiner Empfehlung mehr. Die *Neuaufgabe* weist in Bezug auf Einteilung, Übersichtlichkeit und Sachregister eine Reihe dankenswerter Verbesserungen auf. Namentlich werden jene, die für Predigten, Unterweisungen, Katechesen diesbezüglichen Stoff verwerten wollen, dem Bearbeiter für das alphabetische Sachregister Dank wissen. Der Verlag hat durch den klaren Druck, den gefälligen Einband und den verhältnismäßig billigen Preis des ungebundenen Buches diesem neue Freunde zu gewinnen sich bemüht.

Emmerich, Bonifaziushaus.

Th. Mönnichs S. J.

- 5) **„Kinderfreunde“ und „Rote Falken“.** *Fünfte*, völlig neu bearbeitete und vermehrte Aufl. der „Kinderfreundebewegung“ von *P. Zyrill Fischer*, Franziskaner. 17. bis 22. Tausend. 8⁰ (112). Wien 1929, Typographische Anstalt, Wien, I., Ebendorferstraße 8.

Der beste Kenner der Kinderfreundebewegung, der Franziskaner-pater Zyrill Fischer, von dem der Reichsobmann der „Kinderfreunde“ Max Winter erklärt, daß er die Kinderfreundebewegung „besser kennt, als so mancher aus den eigenen Reihen“, hat uns in dieser handlichen, 112 Seiten starken Broschüre einen Auszug aus seinem Buche „Sozialistische Erziehung“ (Typographische Anstalt, Wien, I., Ebendorferstraße 9, brosch. S. 4.50) geschenkt. Schon im Jahre 1924 hat er im gleichen Verlage die Broschüre „Die Kinderfreundebewegung“ erscheinen lassen, die bereits nach einem Vierteljahr vergriffen war, weshalb er sich zur Herausgabe der obengenannten „Sozialistischen Erziehung“ entschloß, zu der Kardinal-Fürsterzbischof Dr. Piffl ein Geleitwort schrieb. Nachdem beim gleichen Verlage seither schon ein kurzer Auszug „Kampf um Kind und Schule“ erschienen ist, wurde über Wunsch des Kardinals fürs Volk und die Verbreitung in katholischen Vereinen nun dieser vorliegende, völlig neu bearbeitete Auszug „Kinderfreunde und Rote Falken“ hergestellt. P. Fischer